

Zwönitzer Sachsenligahandballer mit Fehlstart in 2014

Mit einer deutlichen 25:38 (13:19)-Pleite im Gepäck kehrten die Sachsenligahandballer des Zwönitzer HSV von ihrem sonntäglichen Ausflug nach Delitzsch zurück. Damit konnte die Zielstellung eines achtbaren Ergebnisses beim Tabellenzweiten SG DHfK Leipzig II/NHV Delitzsch nicht so wirklich umgesetzt werden. Der Abstand beim 19:23 in der 39. Minute wäre hierfür besser geeignet gewesen, jedoch war die Spielgestaltung der letzten 20 Minuten aus Sicht der Erzgebirgler nicht dienlich dafür, dass es am Ende noch ähnlich positiv aussah. „Phasenweise haben wir gut mithalten können, jedoch verfallen wir in der zweiten Halbzeit wieder in dieses undisziplinierte und ungeduldige Angriffsspiel, von dem wir weg wollen und müssen“, sah Trainer Frank Riedel die Ursache für die hohe Niederlage.

Die 28-er verpassten bereits in der Anfangsphase schon einmal einen guten Start in die Partie. Zwar spielte man durchaus ansehnlich mit, jedoch versiebt man eine klare Torgelegenheit nach der anderen. Viel besser konnte so der Beginn für die Einheimischen, die sich vor der Partie noch einmal das Ziel des Aufstiegs in die vierte Liga auf die Fahne geschrieben haben, nicht laufen. Die vergebenen Chancen des HSV nutzten die Nordsachsen zu Konterläufen und so war die 10:2-Führung nach 13 Minuten wohl richtungsweisend für den Ausgang der Begegnung. In der zweiten Hälfte der ersten Halbzeit gelang es den 28-ern dann immerhin, Gleichwertigkeit zu erzielen, was einen noch etwas erträglicheren Rückstand von 13:19 zur Pause mit sich brachte.

Nach Wiederbeginn in Halbzeit zwei sollte sich der gute Trend der 28-er zunächst fortsetzen. Man spielte im Angriff geduldig und effektiv und es gelang eine weitere Resultatsverkürzung bis auf 19:23 nach zwei Dritteln der Spielzeit. Danach allerdings brachen erneut alle Dämme zuungunsten der Zwönitzer. Wiederholt wollte man nun im Angriff zu schnell zu viel. Die Einheimischen nutzten die Einladungen der unvorbereiteten Zwönitzer Torabschlussversuche wieder zu erfolgreichen Tempogegenstößen und banden bis zur 50. Minute beim 28:20 den sprichwörtlichen Sack zu. In den Schlussminuten ergaben sich die Zwönitzer nun mehr oder weniger ihrem Schicksal und holten sich so noch eine zumindest in der Höhe unnötige Pleite.

Zwönitz:

Ranft, Kerner;

Becher (1), Hartenstein (3), Köhler (6), Holec (6), Kotesovec (4), Schmidt (2), Uhlig (2),

Langer (1), Franke

7m: DHfK/NHV: 4/4 Zwönitz: 5/4

2min: DHfK/NHV: 3 Zwönitz: 4